

Medienmitteilung vom 21. Oktober 2015

Fünfte Ostschweizer Gemeindetagung am 10. November 2015

## **Persönliche Lebensqualität – ein Standortfaktor?**

**Die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner spielt im kommunalen und regionalen Standortwettbewerb eine immer bedeutendere Rolle. An der fünften Ostschweizer Gemeindetagung der Fachhochschule St.Gallen gehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Frage nach, was Standortattraktivität ausmacht, welche Daten einen Nutzen bringen und wo Gemeinden effektiv Einfluss auf die Lebensqualität nehmen können.**

Kommunale Standortattraktivität ist derzeit in aller Munde – in zahlreichen Rankings werden Gemeinden darauf hin bewertet. Aber wie aussagekräftig sind diese Bewertungen? Kann zum Beispiel aus einer hohen Standortattraktivität geschlossen werden, dass auch die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner hoch ist? Diese und weitere Fragen stehen im Zentrum der fünften Ostschweizer Gemeindetagung, zu welcher das Ostschweizer Zentrum für Gemeinden der Fachhochschule St.Gallen (FHS) einlädt.

### **Nicht nur harte Kennzahlen**

«Gemeinden können sich in ihren strategischen Entscheidungen nicht mehr ausschliesslich auf harte Kennzahlen konzentrieren», sagt Sara Kurmann, Leiterin des Ostschweizer Zentrums für Gemeinden. Die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner spiele als Standortfaktor im kommunalen und regionalen Standortwettbewerb eine immer bedeutendere Rolle. Auf die Wichtigkeit der subjektiven Lebensqualität in der kommunalen Standortpolitik geht Karl Heinz Ruckriegel, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm, in seinem Inputreferat ein.

Die FHS St.Gallen hat im vergangenen August die Plattform [www.solebtdieschweiz.ch](http://www.solebtdieschweiz.ch) lanciert: Bürgerinnen und Bürger können die Lebensqualität in ihren Gemeinden beurteilen und Noten vergeben. Diese subjektiven Einschätzungen kombiniert mit objektiven Kennzahlen und einer

individuellen Gewichtung der Themen führen zu ganz persönlichen Ranglisten der Schweizer Gemeinden. Lukas Schmid, Leiter des Instituts für Innovation, Design und Engineering IDEE-FHS, und Martin Müller, Leiter des Instituts für Soziale Arbeit IFSA-FHS, berichten an der Ostschweizer Gemeindetagung von den ersten Trends, die sich aus den Bewertungen für den Kanton St.Gallen ableiten lassen.

### **Beispiel aus der Praxis**

Aus der Praxis berichten Christian Spoerlé und Alexander Bommeli, Gemeindepräsident und Gemeindeschreiber von Ebnat-Kappel, von einem Beispiel, wie die Lebensqualität in Gemeinden durch den Einbezug der Bevölkerung gefördert werden kann. Anschliessend diskutieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche Erkenntnisse Gemeinden aus diesen Konzepten mitnehmen können, welche Daten welchen Nutzen bringen und wo Gemeinden effektiv Einfluss üben können. Ziel ist, auf dieser Grundlage die Frage der Standortattraktivität neu zu bewerten.

Die Ostschweizer Gemeindetagung findet am Dienstag, 10. November, von 13.30 bis 17 Uhr im Fachhochschulzentrum an der Rosenbergstrasse 59 in St.Gallen statt. Anmeldungen sind möglich per E-Mail an [tagungssekretariat@fhsg.ch](mailto:tagungssekretariat@fhsg.ch) oder unter [www.fhsg.ch/gemeindetagung](http://www.fhsg.ch/gemeindetagung).

*((ca. 3000 Zeichen inkl. Leerschläge))*

### **Weitere Informationen für die Redaktionen:**

*FHS St.Gallen*

*Lea Müller*

*Kommunikationsbeauftragte*

*Rosenbergstrasse 59*

*CH-9001 St.Gallen*

*Tel. +41 71 226 16 04*

*Mail: [lea.mueller@fhsg.ch](mailto:lea.mueller@fhsg.ch)*